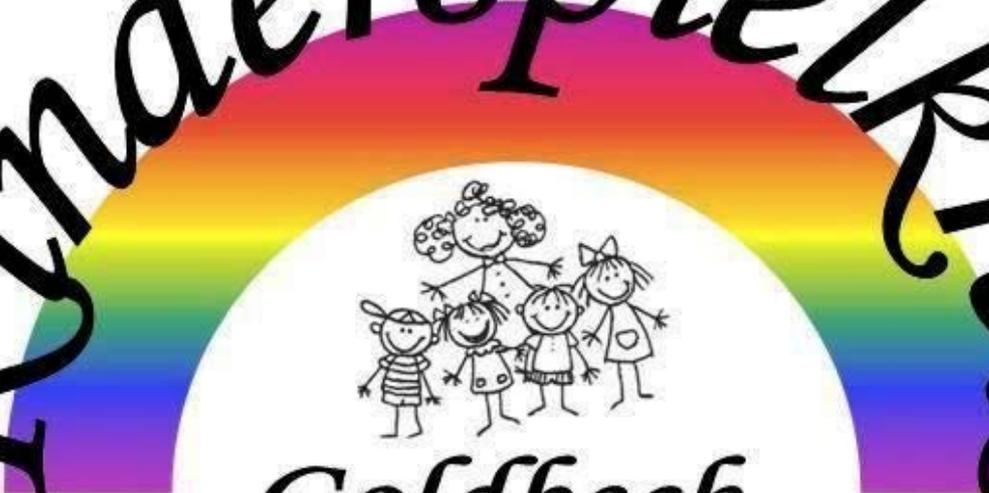


Kinderspielkreis

A vibrant rainbow arches over a group of five children. The children are drawn in a simple, sketchy style. One child is taller and has curly hair, while the others are shorter and have various hairstyles. They are all smiling and appear to be holding hands or standing close together.

Goldbeck

Unsere Konzeption

*Stand September
2014*



Inhaltsverzeichnis

- Wir über uns Seite 1
- Rahmenbedingungen Seite 2
- Räume Seite 3 / 4
- Gesetze Seite 5
- Qualitätsoffensive Seite 5
- Unsere pädagogische Arbeit Seite 6
- Freispiel und Angebot Seite 7
- Bildung Seite 8
- Zusammenarbeit mit den Eltern Seite 9
- Zusammenarbeit mit der Grundschule Seite 10
- Zusammenarbeit mit anderen externen Einrichtungen Seite 10 / 11
- Impressum



Wir über uns

Um einen Einblick in unseren Kinderspielkreis zu geben, haben wir uns entschlossen, die nun vorliegende Konzeption zu erstellen.

Neben den allgemeinen Angaben über unsere Einrichtung soll vor allem klar werden, dass die Kinder, die uns anvertraut werden, den Mittelpunkt darstellen.

Dabei ist das Kind als Einzelpersönlichkeit zu sehen. Gleichzeitig muss jedes Kind einen gleichberechtigten Platz in der Gruppe einnehmen.

Der Aufenthalt im Kinderspielkreis soll lehren zu geben und auch zu nehmen, soll alle integrieren, nicht aber gleichschalten.

Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung unterstützt und ergänzt die Erziehungsarbeit der Eltern. Wir sehen uns zu einer guten Erziehungspartnerschaft verpflichtet, durch die der Bildungs- und Erziehungsprozess des Kindes zu dessen Wohl gemeinsam begleitet und gestaltet wird.

Rinteln – Goldbeck , im September 2014

gez. *Marita Franz und Anke Rolf*



Rahmenbedingungen

Die Einrichtung besteht seit Mai 1972.

Ansprechpartner

Marita Franz und Anke Rolf

Träger

Stadt Rinteln

Gruppe

Wir betreuen eine altersgemischte Gruppe, in der maximal 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen werden können.

Betreuungszeiten

Montag bis Freitag vormittags von 8 Uhr bis 13 Uhr

Aufnahme

Anmeldungsbögen können in der Einrichtung abgeholt und abgegeben werden. Über die Aufnahme entscheidet die Einrichtung zusammen mit dem Träger.

Kosten

Es werden einkommensabhängige Beiträge erhoben.

Das Land Niedersachsen übernimmt die Kosten für das letzte Kindergartenjahr.

Personal

1 Kinderspielkreis-Leiterin

1 Sozialassistentin

1 Raumpflegerin

Räume

Unsere Raumgestaltung ermöglicht es, Funktionsräume einzurichten, die den Kindern ein großes Entdeckungsfeld zur Verfügung stellen. Unterschiedliche Spielaktivitäten (z.B. Bücher ansehen/lesen, Laufen, Rollenspiele) können gleichzeitig angeboten werden.

Es gibt ein breites Angebot an Spielen und Materialien. Alle Materialien haben einen festen Platz, sodass die Kinder eine gute Übersicht haben.

Den Kindern wird ermöglicht, in kleinen Gruppen zu spielen, ohne von anderen gestört zu werden. Sie lernen, sich innerhalb dieser Räume frei zu bewegen und eigenverantwortlich handeln zu können, wobei ein angemessener Umgang mit dem angebotenen Spielzeug vorausgesetzt wird. Die eigenen Interessen werden besser realisiert und die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse zu benennen.

Vielfältige Freundschaften können geschlossen und verschiedene Bezugspersonen können gewählt werden, je nach entwicklungs- und/oder altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder. Sie (die Kinder) stärken ihre Autonomie.

Raumaufteilung: *Grundriss-Skizze*

Bewegungs- raum		Toiletten- raum	Wasch- raum	Frühstücks- raum
		Material- raum	Flur	
	Eingangs- bereich -- Garderobe	Gruppenraum		
Material- raum	Abstell- raum			



Eingangsbereich/Garderobe : bringen oder abgeholt werden / ein eigener Platz für persönliche Dinge / Begegnungsraum für und mit Eltern / Informationswand / Tür-und-Angel-Gespräche

Gruppenraum : ankommen / Fahrzeuge / Bauecke / malen / Spielhaus / basteln / Telefon / Kleingruppenspiele / Stühle und Tische / singen / gut sichtbares und leicht zugängliches Spielmaterial / Stuhlkreis/ zuhören und erzählen / Geburtstage feiern / Elternabende / gewinnen und verlieren / abholen

Frühstücksraum / Lesecke : gleitende Frühstückszeit / Tischgespräche / kochen oder backen / Bücher ansehen / Geschichten oder Musik hören / leise sein / Eltern-gespräche

Bewegungsraum mit Geräteraum: Buden bauen / turnen / toben / Fußball / Feste feiern / laut sein / Igelball-Massage / fliegen und schaukeln

2 Abstellräume: Gummistiefel / Materialsammlungen / Besen / Werkzeug / Reinigungsmittel

Sanitärräume : Waschbecken / Handtuchpapier / Toiletten / jeder hat eigenes Zahnputzzeug

Als Außengelände steht uns ein Spielplatz zur Verfügung, den wir aufgrund seiner Lage (hinter dem Gebäude des Kinderspielkreises) stets alle gemeinsam nutzen. Er ist von Bäumen umrahmt, bietet mit einem Spielzeugschuppen Möglichkeiten zur Aufbewahrung, hat diverse Spielgeräte und Freiflächen zum Spielen

Spielplatz: Natur anfassen und Jahreszeiten erleben / laufen / klettern / rutschen / matschen / große Trecker / balancieren / Hängematte / Licht und Schatten



Gesetze

Die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) in einem eigenen Abschnitt fachlich und sozialpolitisch verankert, in dessen Mittelpunkt politisch das Recht auf Chancengleichheit und individuell das Wohl des Kindes steht.

Zum KJHG kommen die sozial-räumlichen Rahmenbedingungen des niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetzes (KiTaG), sowie der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Darüber hinaus sind weitere gesetzliche Vorgaben zum Wohl und Schutz von Kindern, Eltern und Mitarbeitern zu beachten: Lebensmittel- und Hygieneverordnung, Infektionsschutzgesetz und Arbeitsschutzgesetz.

Qualitätsoffensive

Seit 2011 nimmt unsere Einrichtung an der „Qualitätsoffensive für Kindertagesstätten“ der Städte Rinteln, Hess. Oldendorf und der Gemeinde Auetal teil.

Wir beschäftigen uns mit folgenden Qualitätskategorien:

- Unsere Zusammenarbeit mit Eltern
- Unsere Gestaltung von Übergängen
- Kindliche Bildung
- Bindung und Beziehung
- Teamentwicklung / Arbeitsorganisation
- Qualitätsmanagement

Diese Qualitätskategorien bilden die inhaltliche Grundlage für die Verfahren der internen und externen Evaluation.



Unsere pädagogische Arbeit

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sind die Kinder in ihrer unmittelbaren täglichen Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt.

Wir sehen uns als Begleitpersonen der Kinder und somit zu einem einfühlsamen und respektvollen Umgang mit ihnen verpflichtet.

Jedes Kind wird von uns als eigenständiges Wesen angesehen und mit all seinen individuellen Bedürfnissen, Voraussetzungen und Interessen als Persönlichkeit anerkannt. Deshalb gestehen wir jedem Kind seinen eigenen Entwicklungsweg und sein eigenes Entwicklungstempo zu.

Wir wollen die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt unterstützen.

Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen. Forschen, bewegen und fragen bilden ihren aktiven Bildungsprozess, denn sie wollen alles erfahren und wissen. Sie erwerben so grundlegende Kompetenzen, wie Eigeninitiative, Sozialverhalten, motorische Fähigkeiten und kreatives Handeln, Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Team- und Konfliktfähigkeit.

Gezielte Impulse wecken ihre Neugier, sich aktiv mit ihrer Umwelt, Menschen und Dingen auseinanderzusetzen. Durch Bereitstellung verschiedenster Werk-, Kreativ- und Arbeitsmaterialien schaffen wir vielfältige Anreize für das Experimentierverhalten der Kinder.

Um in der Praxis jedes Kind individuell begleiten, fördern und bilden zu können, führen wir Entwicklungsbeobachtungen durch, auf die individuelle Förderplanungen aufbauen können. Dabei werden inhaltliche Förder-schwerpunkte nicht isoliert gesehen. Unsere pädagogische Praxis verbindet deshalb oft viele sogenannte Bildungsbereiche, um unterstützende Angebote auszuwählen und so die Entwicklung des Kindes fördern zu können.

Organisationsformen

- Freispiel
- Stuhlkreis
- gemeinsames und freies Frühstück
- Nutzung von Außenflächen
- Beteiligungsformen
- Regeln



Freispiel und Angebot

Das Freispiel hat im gesamten Tagesablauf der Kinder und für unsere pädagogische Arbeit einen hohen Stellenwert und nimmt den Hauptteil der Betreuungszeit in Anspruch.

„Freispiel“ bedeutet für die Kinder, selbst auswählen zu können, mit wem, wo und womit sie sich beschäftigen möchten.

Gruppenraum, Bewegungsraum und Frühstücksraum bieten vielfältige Möglichkeiten, in Kleingruppen oder auch allein zu spielen – je nach persönlichen Bedürfnissen, Interessen, Sympathien und Antipathien. Auch auf unserem Spielplatz und während unserer „Draußen-Tage“ (Wald-Tag, Erlebnispaziergang, Fahrzeugtag ...) erleben sie auf unterschiedlichste Arten ihre Spielkameraden und die Umwelt. Sie machen jeder im eigenen Tempo ihre Erfahrungen durch Anfassen und Ausprobieren.

Die Kinder knüpfen Kontakte, äußern Wünsche, lernen eigene Interessen durchzusetzen und mit Ablehnung und Frustration umzugehen. Rücksicht auf andere zu nehmen und Gefühle erkennen und benennen zu können, lassen sie selbstbewusster werden. Im gemeinsamen Spiel mit Gleichaltrigen durch Selbstbestimmung des eigenen Handelns machen die Kinder wesentliche Erfahrungen zur Entwicklung von Gruppenfähigkeit und Sozialkompetenz.

„Freispiel“ bedeutet für uns, die Kinder zu beobachten, individuelle Rückmeldungen zu geben, Gespräche zu führen und zuzuhören.

Durch gezielte Spielimpulse und Hilfestellungen können wir die Kinder in ihrer Entwicklung fördern und fordern. Dabei liegt kein Widerspruch darin, dass wir das Freispiel planen und gestalten. Vorbereitung und Organisation schließen ein, dass die Kinder spielen können, was sie wollen.

Wir können dadurch neben dem Freispiel gezielte Angebote machen zu Themen, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und somit ihre Fertig- und Fähigkeiten unterstützen. Außerdem richten sich die Inhalte der Angebote nach z.B. den Jahreszeiten, den zu verwendenden Materialien und Werkzeugen oder den Reflexionen der Beobachtungen. Durch die gezielten Angebote soll die Neugier auf Wenig- oder bislang Unbekanntes geweckt werden und den Kindern sollen Hintergründe bewusst gemacht werden. Das gezielte Vorzeigen und bewusste Nachmachen bietet ihnen umfassende Möglichkeiten, Werkzeuge und Materialien zu beherrschen und Bewegung und Verhalten zu erweitern. Dadurch kann es seine Vorstellungen und Phantasien besser und selbständiger verwirklichen



Bildung

Nach unserem Bildungsverständnis wollen wir den Kindern komplexe Lerngelegenheiten bieten, in denen sie spielerisch lernen, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und diese zu verstehen.

Dabei unterteilen wir nicht in getrennte Lernbereiche wie z.B. Lebenspraxis, Sprache, Mathematik, Natur oder Ästhetik. Lernen bedeutet für Kinder, Erfahrungen mit allen Sinnen zu machen. Sie möchten ihr Lebensumfeld erforschen und begreifen, ohne Bevormundung von Erwachsenen.

Wir wollen die Kinder in diesem Erfahrungsprozess unterstützen und ihnen Rahmenbedingungen geben, in denen sie sich wohlfühlen und ihre Bedürfnisse frei äußern und regulieren können.

Zu diesen Rahmenbedingungen gehören, Förderung, Beobachtung, Gemeinsamkeit und Berücksichtigung der Lebenssituation der Kinder und ihres Umfeldes.

Die Auswertung der Beobachtungen unterstützt uns bei der Auswahl der Förder- und Forderungen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir bieten interessierten Eltern die Möglichkeit, sich unverbindlich mit ihrem zukünftigen Kindergartenkind in unserer Einrichtung über unsere Arbeit zu informieren.

Eine Vertrauensbasis für unsere Arbeit wird dadurch geschaffen, dass wir mit Interesse und Offenheit auf alle Eltern zugehen.

Wir ermöglichen den Eltern zu jeder Zeit Einblicke in unsere tägliche Arbeit und individuelle Elterngespräche. Dabei sind Tür-und-Angel-Gespräche genauso wichtig wie im Einzelfall Bedarfsgespräche.

Wir führen einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern über die beobachteten Entwicklungsschritte ihrer Kinder durch.

In diesem Rahmen werden auch angesprochen: das Ergebnis des „Bielefelder-Screenings“, individuelle Förderpläne sowie das Schulfähigkeitsprofi / die Bildungsdokumentation über die erlangten Kompetenzen zum Schulanfang.

Regelmäßig auf das Jahr verteilt finden Elternabende statt, deren Inhalte sich vom Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander über Absprachen für wichtige Termine bis zu Informationsabenden mit Referenden zu unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten erstrecken.

Praktische Mitwirkung ist gefragt bei Ausflügen, Projekten, Festen und Feiern, Oma-und-Opa-Vormittagen oder Vater-Kind-Nachmittagen.

Aktuelle Elterninformationen werden an der Pinnwand im Eingangs- und Garderobenbereich ausgehängt.

Manchmal übernehmen wir mehr als nur eine familienergänzende Rolle, die dazu führt, Eltern zuzuhören und Anregung und Hilfestellung geben zu können. Dazu gehört auch die Vermittlung zu anderen Institutionen und Diensten, die über die Kompetenzen unserer Einrichtung hinausgehen.



Zusammenarbeit mit der Grundschule

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften der für unsere Kinder zuständigen Grundschule Extertal-Bösingfeld statt. Dazu gehören Themen wie die gemeinsame Gestaltung eines Informationsabends für die Eltern von 4jährigen Kindern (auch in Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen), Erfahrungsaustausch über die Kompetenzen der neu eingeschulter Kinder, die Aus- und Überarbeitung einer Grundlage für ein Schulfähigkeitsprofil, das von uns ausgearbeitet, mit den Eltern besprochen und von diesen dann freiwillig an die Schule ausgehändigt wird.

Im Frühling findet ein Unterrichtsbesuch der zukünftigen Schulkinder in der Grundschule statt, wobei wir Wert darauf legen, den Besuch mit einer Fahrt im Schulbus zu verbinden, da alle unsere Kinder „Fahrschüler“ sein werden.

Zusammenarbeit mit anderen externen Einrichtungen

Lebenshilfe

Die Lebenshilfe bietet mit dem Angebot der Frühförderung eine Begleitung für Kinder, die wir mit Einverständnis der Eltern durch regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und durch zur Verfügungstellung von Zeit und Raum unterstützen.

Logopäde und Ergo- und Physiotherapeut

Wenn sich durch Entwicklungsbeobachtungen die Notwendigkeit zu Förderungen ergeben, die nicht in die Kompetenzen unserer Einrichtung fallen, beraten wir die Eltern über zuständige Institutionen oder Therapeuten.

Mit dem Einverständnis der Eltern sind wir auch hier jederzeit offen für einen Austausch und für eine Zusammenarbeit.

Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt der Stadt Rinteln führt einmal im Jahr eine Vorsorgeuntersuchung für 4jährige in Begleitung ihrer Eltern in unserer Einrichtung durch.

Ebenso besucht uns jährlich zum Projekt „Gesundes für die Zähne“ eine Mitarbeiterin für einen gemeinsamen Vormittag und informiert über gesundes Essen für die Zähne und richtiges Zähneputzen.



Feuerwehr

Über viele Jahre hat sich hier im Dorf ein guter Kontakt zur örtlichen Freiwilligen Feuerwehr gebildet.

Regelmäßig einmal im Jahr findet zum Projekt „Feuerwehr“ ein „Feuerwehr-zum-Anfassen-Tag“ statt, an dem Ausstattung und Material der Feuerwehr nicht nur angeschaut werden kann, sondern die Kinder die Möglichkeit haben, z.B. ein Feuerwehrauto von innen zu besichtigen, mit einer Handpumpe zu spritzen oder zu beobachten, wie aus einem Vater ein Atemschutzgeräteträger wird.

Zum Thema „Brandschutzerziehung“ unterstützt uns regelmäßig alle zwei Jahre der Brandschutzerzieher der Rintelner Feuerwehren, indem er für und mit uns einen Vormittag zu dem Thema gestaltet.

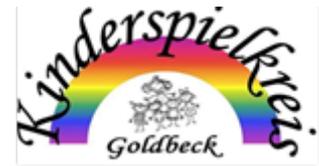
Außerdem begleitet unter anderem die Jugendfeuerwehr zur Sicherung der Wege den jährlichen Laternenumzug.

Polizei

Regelmäßig jedes Jahr im Frühjahr gestalten wir während des Projekts „Polizei“ mit dem zuständigen Bezirksdienstbeamten einen Informations-Stuhlkreis.

Anschließend daran findet für die zukünftigen Schulkinder eine gemeinsame Schulwegbegehung (Bushaltestelle) statt.

Mit Unterstützung der Verkehrswacht führen wir Verkehrserziehungsvormittage durch, an denen die Kinder mit einem Elternteil teilnehmen. Zur Auswertung und Besprechung dieser Vormittage richten wir einen Elternabend aus.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt der Konzeption, deren Gestaltung und Umsetzung ist das Kinderspielkreis - Team Marita Franz (Kinderspielkreis – Leiterin) und Anke Rolf (Sozialassistentin).

Geschrieben wurde das Konzept für den

Kinderspielkreis Goldbeck
Drei Linden 3
31737 Rinteln – Goldbeck

Telefon: 05262 – 3663
email: kskgoldbeck@rinteln.de